

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



## Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn  
bei direktem Bezuge von der Ex-  
pedition in Streifbandsendung  
vierteljährlich 1,75 Mark,  
jährlich 6,75 Mark  
pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede  
Postanstalt oder Buchhandlung  
zum Preise von 1,50 Mark pro  
Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland  
jährlich 7,50 Mark  
pränumerando.

## Preise der Anzeigen:

die viergespaltene Petit-Zelle  
oder deren Raum  
für Geschäfts- und vermischte  
Anzeigen 30 Pfg.,  
für Stellen-Angebote und Gesuche  
20 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen à 30 Pfg.)  
wird mit 100 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung  
erscheint am 1. und 15.  
eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.  
Probenummern (aus überzähligen  
Beständen) werden auf Verlangen  
gratis und franko zugesandt.

## Fachblatt für Uhrmacher.

Post-Zeitungsliste  
No. 1826.

\* Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73. \*

Fernsprech-Anschluss:  
Amt I, No. 2984.

XX. Jahrgang.

Berlin, den 1. Mai 1896.

No. 9.

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt.

Inhalt: Verband Deutscher Uhren-Grossisten. — Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. — Das Verhängen der Schaufenster während der Sonntags-  
ruhe. — Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule. — Die neue Urania in Berlin. — Die Verlangsamung der Erdrotation. — Apparat zur Unter-  
suchung von Blitzableitern. — Bügel-Befestigung „System Jüngermann.“ — Aus der Werkstatt (Taster zum Messen des Glasreifens behufs Ermittlung der  
passenden Uhrglas-Nummer. — Universal-Handschwungrad „Victoria“ mit Räderübersetzung. — Glasrandfräs-Maschinen. — Sprechsaal. — Vermischtes. —  
Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

### Verband Deutscher Uhren-Grossisten.

Vom 30. Mai bis 2. Juni d. J. findet die fünfte General-  
Versammlung des Verbandes Deutscher Uhren-Grossisten in Köln a. Rh.  
statt, zu welcher die sämtlichen Uhren-Grossisten Deutschlands spezielle  
Einladungen erhalten werden.

Die Tages-Ordnung wird wiederum wichtige Fragen der Uhren-  
Branche zur Diskussion bringen.

### Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Am gleichen Tage, an dem die meisten unserer inländischen Leser  
die heutige Nummer erhalten, am 1. Mai, wird in der deutschen Reichs-  
hauptstadt eine Ausstellung eröffnet werden, die weit über den Rahmen  
einer lokalen Veranstaltung dieser Art hinausgeht und in der Gross-  
artigkeit ihrer Anlage und ihrer ganzen Bedeutung nur wenig hinter  
einer Weltausstellung zurücksteht. Sie wird ein getreues Bild geben  
von der ungeheuren Arbeitskraft, die dem deutschen Reiche innewohnt,  
von der Rührigkeit seiner Bewohner, von ihrem Kunstsinn und ihrem  
Unternehmungsgeiste. In Zeit von wenigen Monaten ist in dem  
Trepower Park eine Stadt entstanden, die durch die Schönheit  
ihrer Architektur unsere Bewunderung und Hochachtung erregt und  
der deutschen Baukunst alle Ehre macht. Die äussere Anlage  
dieser kurzlebigen Stadt, ihre landschaftliche Lage, ihr heiteres Ge-  
samtbild würden allein schon eine Reise nach Berlin recht-  
fertigen, und doch — was wollen die Bauten bedeuten gegenüber  
den Schätzen, die sie beherbergen, gegenüber der geistigen Arbeit,  
die sie in Gestalt neuer Erfindungen, neuer Methoden und Formen in  
sich schliessen! Wenn auch unser Fach, die Uhrmacherei, infolge des

Umstandes, dass dieser Industriezweig, mit Ausnahme der Thurmuhren-  
fabrikation, den geeigneten Boden hier nicht vorfindet, nur spärlich ver-  
treten ist, so wird die Ausstellung aber dennoch so viel des Interessanten  
auch für unsere Leser bieten, dass wir in einer Anzahl besonderer  
Artikel darauf zurückkommen werden.

Unsere heutigen Zeilen sollen dem Zweck gewidmet sein, alle  
Kollegen, welche die Absicht hegen, die billigen Fahrgelegenheiten zu einem  
Besuche der Ausstellung zu benutzen, in diesem Vorhaben zu bestärken  
und ihnen ein herzliches „Willkommen“ zuzurufen.

Die bescheidenen Räume der Deutschen Uhrmacher-Zeitung sollen  
jedem Kollegen weit geöffnet sein. Sie sollen ihm in dieser Weltstadt,  
die in dem Neuling durch ihr fieberhaftes Treiben und ihre Grösse nur  
allzuleicht das Gefühl der Verlassenheit zeitigt, eine Art Zufluchtsort  
bieten, wo er sich unter Freunden fühlt und sich Raths erholen kann.  
Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung soll den Briefen seiner Angehörigen  
als Adresse dienen, da nur die Wenigsten in der Lage sein dürften,  
schon bei ihrer Abreise die Adresse des Gasthofs, in dem sie absteigen  
werden, anzugeben. Auch werden wir ein Adressen-Verzeichniss aller  
hier weilenden Kollegen anlegen, sodass jeder Ankömmling sich informiren  
kann, ob Freunde anwesend sind, und wo sie wohnen. Kurzum, die  
Räume der Deutschen Uhrmacher-Zeitung sollen den auswärtigen Kollegen  
eine Art Sammelpunkt bilden und ihnen eine Stätte sein, wo sie sich  
in Verlegenheiten stets Raths erholen können.

Und so rufen wir denn, getragen von der Erwartung recht zahl-  
reichen Besuchs, allen Kollegen und Freunden nochmals ein herzliches  
„Willkommen“ zu.

Verlag und Redaktion  
der  
Deutschen Uhrmacher-Zeitung.